Internationales Finale in Budapest

Dieses Jahr fand zum ersten Mal eine internationale Finalrunde des Bolyai-Mathematik-Teamwettbewerb statt. Wir, das Team „Breiter als der Term“, qualifizierten uns in einer Vorrunde und durften somit als Vertreter der 10. Jahrgangsstufe Deutschlands nach Budapest reisen. Am 27.06.2015 brachen wir mit dem Zug in Begleitung von Frau Krieger auf.
Während der 10-stündigen Zugfahrt hatten wir viel Zeit, die wir größtenteils mit Kartenspielen verbrachten. Nachdem der ein oder andere Euro beim Schafkopf den Besitzer gewechselt hat, kamen wir auch schon in Budapest an. Im Hotel warteten schon andere Teams, die uns jedoch an Coolness nicht übertreffen konnten. Nach einem Abendessen machten wir dann noch die Straßen Budapests unsicher und besuchten zum Beispiel die Margareteninsel. Am nächsten Tag war um acht Uhr das Frühstück geplant. „Am Wochenende schläft man doch aus“, dachte sich Simon und erschien nicht zum Frühstück. Die einen vom Essen gestärkt, der andere ausgeschlafen, machten wir uns auf den Weg zu einer Stadtbesichtigung. Nach Kettenbrücke, Stephansdom und Opernhaus ließ ein Knurren die ganze Fußgängerzone erschrecken. Es war Simons Magen. Also auf zum nächsten Restaurant, bei dem sofort 3 Kilo Fleisch auf dem Tisch standen. Als alles verputzt war, kugelten wir zum Parlament, welches wir mit den anderen deutschen Teams besichtigten. Nachdem wir durch die Metalldetektoren durchgegangen sind, abgetastet wurden, was manchen weniger, dafür manchen umso mehr gefiel, und auch Maximilian bemerkte: „Das ist ja gar nicht der Flughafen“, durften wir unter anderem die streng bewachten Kronjuwelen sehen, aber nicht anfassen. Nach einem gemütlichen Abend auf dem Hotelbalkon ging es dann ab in die Heia.

Am nächsten Morgen erfuhren wir von unseren Klassenkameraden, dass wir bei einem anderen Wettbewerb, (Känguru) alle den ersten Platz gemacht hatten , außer Clemens. Er hatte „nur“ einen zweiten Platz. Wir überlegten, ob wir ihn zur Finalrunde vielleicht im Hotel lassen sollten. Nach langen Betteln seinerseits nahmen wir ihn aus Mitleid doch mit. Dann gings los: 60 Minuten, 5 Aufgaben, sollte eigentlich zu schaffen sein. Doch als Felix sich beim Satz des Pythagoras verrechnete, kamen wir zu dem Entschluss, ihm lieber genau auf die Finger zu schauen. Nachdem wir die Aufgaben im Team gelöst haben, gab es zu Freuden von Simon, der auch das Frühstück am 2. Tag verschlief, ein Mittagessen.
Bei der Siegerehrung präsentierte eine Tanzgruppe einen ungarischen Volkstanz, der für uns wie eine Mischung aus Discofox und Schuhplatteln aussah.

And now the prizes: 2 x Bronze, 4 x Silver and 2 x Gold for Germany.

Wir erreichten mit 57 von 70 Punkten den 2. Platz. (Felix hatte bei einer Aufgabe den falschen Lösungsansatz.) Umrahmt wurde die Zeremonie von Geigen- und Klavierstücken zu Ehren der Sieger.

Danach stand eine Tretkutschfahrt auf der Margareteninsel an, welche auf Grund der Männer am Lenkrad, Felix und Clemens, schnell zur Off-Road-Drift-Fahrt wurde. Abends gingen wir dann nochmal in die Stadt um uns noch etwas mit der Budapester Jugend im Park anzufreunden. Dann kam auch schon der Tag der Abreise. Dieses Mal wurde Maximilian von Simon überzeugt und sie schwänzten beide das Frühstück. Nach Verabschiedung und S-Bahn-Fahrten saßen wir dann schon im Zug. Da wir alle noch müde vom gestrigen Abend waren, stand erstmal chillen im Zug auf dem Programm. Danach mussten wir einen öden Bericht schreiben, den wir versuchten etwas aufzupeppen. Daheim wurden wir dann auch schon von unseren Familien empfangen und präsentierten stolz die Silbermedallien. Alles in allem eine gelungen und erfolgreiche Reise und natürlich ist unser Ziel nächstes Jahr wieder im Finale zu stehen und vielleicht die ein oder andere geschlossene Bekanntschaft wieder zu sehen. Zum Schluss wollen wir auch noch dem Herrenhofbund und dem Elternbeirat für die finanzielle Unterstützung danken.

Felix Buld, Simon Eußner, Clemens Reitelbach, Maximilian Gerschütz